

Wie kann man mit Pflanzen malen?

Welche Pflanzen eignen sich dazu?

Was ist Zaubertinte?

Pflanzentinte selbst herzustellen macht nicht nur Spaß, sondern ist auch einfach. Die verschiedenen Herstellungsmethoden laden zum Experimentieren ein und mit den gewonnenen Farbtönen können wunderschöne Kunstwerke gestaltet werden.

Im Zuge eines Rundgangs sammeln die Schüler:innen für sie interessante Pflanzen, Beeren und Früchte und nehmen so die Pflanzenwelt aus einem ganz anderen Blickwinkel wahr. Anschließend verarbeiten sie die natürlichen Materialien zu Farben und werden damit künstlerisch kreativ. Diese Erfahrung fördert auch das nachhaltige Handeln im Alltag.

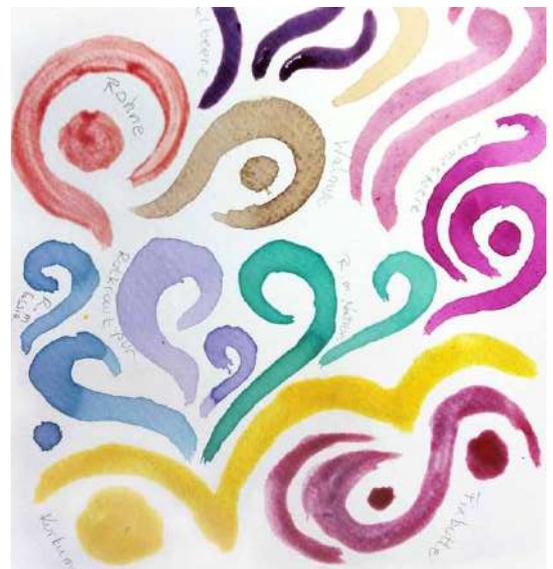


Abb. 1: Farbpalette der Natur; UBZ

Ort

Werkraum, Klassenzimmer oder im Freien

Schulstufe

ab 1. Schulstufe

Gruppengröße

Klassengröße

Zeitdauer

3-4 Schulstunden

Lernziele

- den Blick für verschiedene Pflanzen und Pflanzenteile schärfen
- erfahren, wie pflanzliche Farbstoffe gewonnen und verwendet werden können
- mit Pflanzentinten ein Kunstwerk entstehen lassen
- Spaß am Experimentieren haben oder entdecken

Sachinformation

Was sind Pflanzentinten?

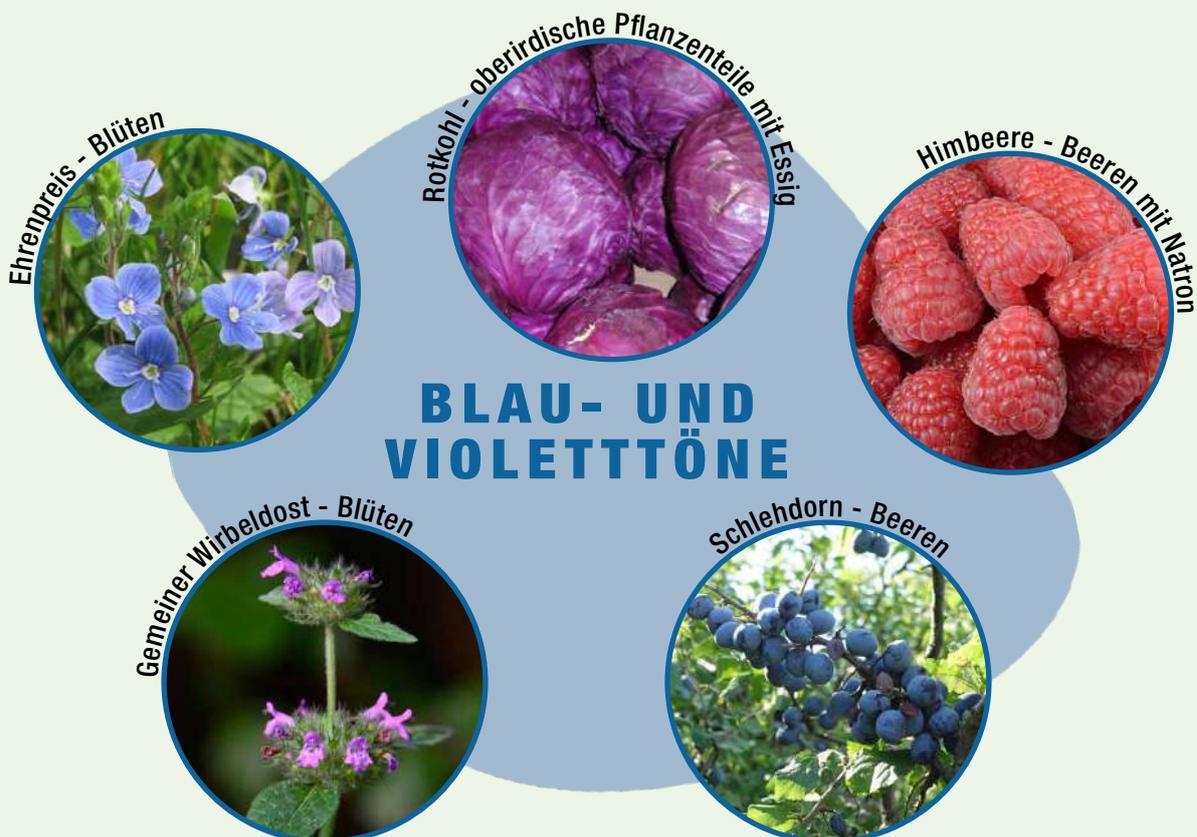
Pflanzentinten sind Pflanzenfarben, die aus Blättern, Früchten, Beeren und Wurzeln gewonnen werden können. Dabei ist es möglich, alle notwendigen Farben selbst herzustellen bzw. zu mischen. Die Zutaten dazu findet man vor der Haustür, im (Schul-)Garten, im Wald, auf der Wiese oder im eigenen Haushalt.

Seit wann gibt es Färberpflanzen?

Färberpflanzen haben eine sehr lange Tradition. Noch bevor Farben künstlich hergestellt werden konnten, malte und färbte man mit natürlichen Farbstoffen. Die ältesten erhaltenen Funde stammen aus Ägypten, wo Mumienbinden gefunden wurden, die etwa 3000 vor Christus mit Auszügen aus Blütenblättern von Färberdisteln (*Carthamus tinctorius*) eingefärbt worden waren. Ebenso malten die Steinzeitmenschen mit Beerenfarben. Bei den Griechen und Römern waren Krapp (*Rubia tinctorum*, rot), Färberwaid (*Isatis tinctoria*, blau) und Safrankrokus (*Crocus sativus*, orangegelb) die wichtigsten Färberpflanzen. Auch Kurkuma (*Curcuma longa*) und Walnuss (*Juglans regia*) dienten zum Einfärben der Naturfasern Wolle, Seide und Leinen. Im Mittelalter erreichte das Färben mit Pflanzen, unter anderem wegen der Buchmalerei, seinen Höhepunkt.

Das Aufkommen von synthetischen Farbstoffen im 19. Jahrhundert ließ die Bedeutung der Färberpflanzen stark zurückgehen. Ein sich entwickelndes Umweltbewusstsein, die Thematisierung von Nachhaltigkeit und die Hinwendung zu ökologisch produzierter Kleidung in den vergangenen Jahren führte allerdings dazu, dass den insgesamt etwa 150 Pflanzenarten, die eine färbende Wirkung haben, wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Eine Auswahl an Pflanzen zur Herstellung von Pflanzentinten



Wilde Karotte - oberirdische Pflanzenteile



Rainfarn - Blüten



Goldrute - oberirdische Pflanzenteile



Speisezwiebel - Schalen



GELBTÖNE

Tagetes - Blüten



Löwenzahn - Blüten



Schafgarbe - oberirdische Pflanzenteile



Kurkuma - Pulver



Eiche - Rinde



Walnuss - Fruchtschale



Erle - Zapfen



BRAUNTÖNE

Zwiebel - Schalen



Glockenblume - Blüten



Kermesbeere - Beeren



Rote Bete - verdickte Sprossachsen



Himbeere - Beeren



Brombeere - Beeren



ROTTÖNE

Malve - Blüten



Hagebutte - Früchte



Johanniskraut - Blüten



Stockrose - Blüten



Efeu - Blätter



Beinwell - oberirdische Pflanzenteile



Brennnessel - oberirdische Pflanzenteile



GRÜNTÖNE

Sonnenblume - Blüten



Labkraut - oberirdische Pflanzenteile



Rotklee - Blüten



Herstellung von Pflanzentinten

Man kann aus vielen Pflanzen Farbe herstellen. Im Schulalltag funktioniert das am leichtesten mit Roter Bete (rot bis pink), Rotkohl (violett), Zwiebel-schalen (gelb bis braun), Spinat (grün), Löwenzahn (gelb) und reifen Beeren von zB Schwarzbeere (violett), Holunder und Brombeere (blau bis rot). Aus diesen sehr unterschiedlichen Pflanzenteilen ergeben sich dementsprechend eine Vielzahl an möglichen Zubereitungsarten. Im Folgenden werden einige einfache Herstellungsmethoden beschrieben:

Pflanzentinten aus Gemüse

Das Gemüse (zB Kohl, Karotten) bzw. zuvor zwei Stunden lang eingeweichte Zwiebelschalen werden klein geschnitten und mindestens 10 bis 15 Minuten lang mit wenig Wasser, das gerade einmal die pflanzliche Masse überdeckt, und einer Prise Salz auf nicht zu hoher Stufe gekocht. Je länger man die Mischung kocht, desto intensiver werden die Farben. Das Ganze wird nach dem Kochen mit einem Pürierstab fein püriert und durch ein feines Sieb oder Baumwolltuch filtriert. Optional kann die Farbe mit Speisestärke eingedickt werden.

Pflanzentinten aus Beeren

Reife Beeren werden mit einer Gabel oder im Mörser zerdrückt und/oder durch ein feines Sieb oder Baumwolltuch gepresst. Die Farbe kann sofort verwendet werden. Achtung, die Farbe von Beeren ist meist sehr resistent und lässt sich nur schwer aus zB Kleidung entfernen.



Abb. 2: Kochen von Pflanzenteilen; UBZ

Pflanzentinte aus Blättern und Kräutern

Die Blätter von Brennnessel, Petersilie, Färberkamille, Birke, Schachtelhalm, Brombeere, Himbeere oder Sumpfdotterblume werden klein zerschnitten, mit wenig Wasser und einer Prise Salz gekocht. Das Gemisch wird püriert und durch ein feines Sieb filtriert. Die Farbe kann durch Zugabe von Speisestärke eingedickt werden. Um den grünen Farbton zu erhalten, gibt man eine Messerspitze Alaun dazu.

Man kann auch auf das Kochen verzichten, indem man die Pflanzenteile in einem Mörser zerkleinert, etwas Wasser dazu gibt, die Mischung einige Zeit (je nach gewünschter Farbintensität) stehen lässt und sie dann durch ein Sieb filtriert.

Pflanzentinten aus Gewürzpulver

Das Gewürzpulver (Kurkuma, Paprika etc.) wird in eine kleine Schale gegeben und so viel Wasser hinzugefügt, bis eine geschmeidige Paste entsteht, mit der man gut malen kann. Die Intensität der Farbe nimmt mit der Wassermenge ab.

Pflanzentinten aus Blüten

Die Blüten von zB Malve oder Hibiskus werden für ca. 2 Stunden in kaltem Wasser eingelegt. Je mehr Blüten verwendet werden, desto kräftiger wird auch die Farbe. Danach wird das Blütenwasser abgeseiht und kann als Farbe benutzt werden.

Tipps

- Um Pflanzentinte einzudicken, kann man etwas **Speisestärke** hinzugeben. Die Tinte anschließend noch einmal aufkochen und dann abkühlen lassen.
- Die Zugabe von **Alaun** macht die Farben intensiver bzw. lässt den grünen Pflanzenfarbstoff nicht sofort wieder verblassen.
- Pflanzentinten sind mitunter nicht **lichtecht**. Sie können unter Lichteinwirkung verblassen bzw. bräunlich werden.
- Pflanzentinten haben eine kurze Haltbarkeitsdauer und müssen kühl und dunkel gelagert werden. Um die **Haltbarkeit** zu verlängern, können auch ein paar Tropfen ätherisches Nelken- oder Lavendelöl hinzugefügt werden.

Die im Handel erhältlichen Malven-Hibiskus-Teebeutel eignen sich ebenso zur Herstellung eines kräftigen Rottens. Der Tee wird, je nach gewünschter Farbintensität, 10-15 Minuten gekocht.

Pflanzentinte aus Walnusschalen

150 g (getrocknete) Walnusschalen werden zerkleinert und in ein Glas mit 500 ml Wasser gegeben. Nach 24 Stunden werden die Schalen entfernt und die braune Farbe ist fertig.

Malen mit Blättern und Blüten

Eine weitere Möglichkeit, mit Pflanzen zu malen, ist, diese einfach auf das Papier zu drücken bzw. zu quetschen. So entstehen zB aus Labkraut, Ehrenpreis oder Löwenzahn sehr schöne Bilder.

Experimente mit Pflanzentinten

Farbe wechsele dich

Für die rote, violette oder blaue Farbe der Pflanzen ist das wasserlösliche Anthocyan verantwortlich. Der Farbton hängt vom pH-Wert ab. Rot entsteht in einem sauren, Farbtöne von blau bis violett in einem basischen Milieu.

Zu Pflanzentinten aus anthocyanhaltigen Pflanzenteilen kann je nach Farbwunsch Essig (sauer) oder Natron (basisch) dazugegeben werden. So färbt sich der Saft von zB Rotkohl, Malven oder Holunderbeeren nach Zugabe von Essig in ein intensives Rot, durch die Zugabe von Natron bläulich-violett.



Abb. 3: Malen mit Blütenköpfen; UBZ

Schreiben mit Zaubertinte

Schreibt man mit Zitronensaft oder Essigessenz auf Papier und übermalt die Schrift mit einer Farbe aus zB Rotkohl, so erscheint der Schriftzug. Die „Zauberei“ ist auch in umgekehrter Reihenfolge möglich: zuerst das Papier anmalen und dann mit Zaubertinte darauf schreiben.

Verwendung von Pflanzentinte

Die Pflanzentinten können wie Aquarell- bzw. Wasserfarben verwendet werden. Es empfiehlt sich, Aquarellpapier in einer Stärke von 200 bis 300 g anzubieten. Bei unterschiedlichen Papieren können sich auch die Farben verändern. Experimentieren wird dabei ausdrücklich empfohlen. Ebenso kann man die Farbe auf den Pinsel geben und gezielt auf das Papier spritzen und zB mit einem Strohhalm verblasen.



Abb. 4: Rotkohl ändert seine Farbe mit dem pH-Wert. UBZ



Abb. 5: Malen mit Pflanzentinte; UBZ

Material, Vorbereitung des Arbeitsplatzes und Tipps zur Durchführung

Es empfiehlt sich für jede Zubereitungsart eine Station vorzubereiten. Dazu die Arbeitsflächen mit Papier oder Plastiktischtuch abdecken und die entsprechenden Materialien bereitlegen. Zum Malen mit den hergestellten Pflanzentinten benötigt jede/r Schüler:in einen Arbeitsplatz.

Zum Schutz der Kleidung ist das Tragen einer Schürze oder eines alten T-Shirts empfehlenswert.

Je nach verfügbarer Zeit kann zur Herstellung der Farben zwischen den einfachen Varianten (Malen mit der ganzen Pflanze, ausquetschen, pürieren, Gewürzpulver anrühren) oder der zeitintensiveren Variante (Pflanzenfarben auskochen) gewählt werden.

Achtung, die Zubereitung mancher Farben erfordert eine längere Vorbereitungszeit (zB Einweichen von Pflanzenmaterial).

Bei der Materialauflistung wird teilweise ein Pürierstab angeführt. Dieser ist nicht zwingend erforderlich und kann je nach Alter der Schüler:innen bzw. nach eigenem Ermessen angeboten werden. Durch den Einsatz des Pürierstabes werden die Farben intensiver.

Statt des feinen Siebes kann auch ein Baumwolltuch zum Filtrieren verwendet werden.

Material je nach Herstellungsvariante

Malen mit der ganzen Pflanze

- evtl. Nudelwalker, Holzplatte, Hammer

Pflanzen ausquetschen

- pro Farbe eine Gabel
- pro Farbe zwei Schüsseln
- feines Sieb
- Wasser

Pflanzen pürieren

- pro Farbe einen Esslöffel
- pro Farbe eine Schüssel
- Messer
- Schneidbrett
- Mörser
- feines Sieb
- Wasser
- evtl. Pürierstab

Gewürzpulver anrühren

- pro Gewürzpulver eine Schüssel
- pro Gewürzpulver einen Esslöffel
- Wasser

Pflanzen auskochen

- Herdplatte
- pro Farbe einen kleinen Kochtopf
- pro Farbe einen Esslöffel
- Messer
- Schneidbrett
- feines Sieb
- Salz
- Wasser
- evtl. Pürierstab, Mörser und Gemüseraspel

Außerdem

- Pflanzenmaterial
- Zeichenpapier (ideal Aquarellpapier 200-300 g)
- Pinsel
- Speisestärke, Alaun, Essig und Natron zum Experimentieren
- viele kleine Schälchen, mit denen die Kinder die verschiedenen Farben zum Arbeitsplatz mitnehmen können
- Schraubgläser zur Aufbewahrung

Verwendete Quellen und Links

Blake, K. (2022). *Kraut und Rüben – Malen mit Pflanzenfarben*. München. Verfügbar unter: <https://kiku-online.net/malen-mit-pflanzenfarben> [21.11.2022].

BurdaForward GmbH (Hrsg.) (2022). *Naturfarben aus Pflanzen selber machen*. München. Verfügbar unter: https://ratgeber.bunte.de/naturfarben-herstellen-wie-sie-aus-pflanzen-farbe-machen_141333 [21.11.2022].

Das Grüne Archiv (Hrsg.) (2020). *Naturfarben herstellen: Zutaten aus der Farbenküche*. Neumarkt. Verfügbar unter: www.gruenes-archiv.de/naturfarben-herstellen-zutaten-aus-der-farbenkueche/ [21.11.2022].

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (Hrsg.) (2013). *Färbepflanzen*. Gülzow-Prützen. Verfügbar unter: <https://mediathek.fnr.de/farbefpflanzen.html> [21.11.2022].

Fichtner, M. (2020). *Rot wie Mohn: Aus Pflanzen Farben herstellen*. Verfügbar unter: www.herder.de/ek/hefte/archiv/2020/4-2020/rot-wie-mohn-aus-pflanzen-farben-herstellen/ [21.11.2022].

Franchy, B. (2022). *DIY: Pflanzenfarbe selber machen*. Aachen: Verlag um die Ecke. Verfügbar unter: <https://kingkalli.de/diy-pflanzenfarbe-selber-machen/> [21.11.2022].

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (Hrsg.) (o. J.). *Malen mit selbstgemachten Pflanzenfarben*. Wiesbaden. Verfügbar unter: www.oekoleo.de/artikel/malen-mit-selbstgemachten-pflanzenfarben/. [21.11.2022].

Holzapfel, I. (o. J.). *Malen mit den FARBEN der Natur*. Tulln. Verfügbar unter: www.naturimgarten.at/files/content/5.%20INTERNATIONALE%20AKTIVIT%C3%84TEN/5.4%20EU-Projekte/EDUGARD/Arbeitsbl%C3%A4tter/naturfarben_anleitung_holzapfel_nig.pdf [21.11.2022].

Huppertz, P. (2018). *Blütenfarbe selber machen*. Wien. Verfügbar unter: www.biorama.eu/bluetenfarbe-selber-machen/ [21.11.2022].

LABBÉ GmbH (2022). *Pflanzenfarben und Tinten*. Bergheim. Verfügbar unter: www.labbe.de/Pflanzenfarben-und-Tinten [21.11.2022].

Lehmann, I. (2022). *Pflanzenfarben: So einfach kann man sie selber machen*. Offenburg. Verfügbar unter: www.mein-schoener-garten.de/lifestyle/deko/pflanzenfarben-selber-machen-45328 [21.11.2022].

Pippal, J. (2022). *Lost in Colours – How to make Natural Plant Inks*. Verfügbar unter: www.lostincolours.com/coloured-inks-from-natural-resources/ [21.11.2022].

Wikipedia, die Enzyklopädie (Hrsg.). *Färberpflanzen*. San Francisco. Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%A4rberpflanze> [21.11.2022].

Fotocredits Pflanzen Seite 2-4

Beinwell – E. Lenhard, Brennessel – H. Friese/wikipedia, Brombeere – Biberl/wikipedia, Efeu – Uwe H. Friese/wikipedia, Ehrenpreis – AnRo0002/wikipedia, Eiche – David Gaya/wikipedia, Erle – D. Perez/wikipedia, Gemeiner Wirbeldost – Rodio Tonreq/wikipedia, Glockenblume – E. Lenhard, Goldrute – E. Lenhard, Hagebutte – ritchie66/wikipedia, Himbeere – Ivar Leidus/wikipedia, Johanniskraut – E. Lenhard, Kermesbeere – E. Lenhard, Kurkuma – Simon A. Eugster/wikipedia, Labkraut – S. Lefnaer/wikipedia, Löwenzahn - Haushose/wikipedia, Malve – Denis Barthel/wikipedia, Rainfarn – R. Flogaus-Faust/wikipedia, Rote Bete – Evan Amos/wikipedia, Rotklee – E. Lenhard, Rotkohl – Ariel Palmon/wikipedia, Schafgarbe – E. Lenhard, Schlehdorn – Hubert Beberich/wikipedia, Sonnenblume – Frank Vincentz/wikipedia, Speisezwiebel – Osvaldo Gago/wikipedia, Stockrose – Jolliro/wikipedia, Tagetes – Sanja565658/wikipedia, Walnuss – F. Böringer/wikipedia, Wilde Karotte – C. Fischer/wikipedia, Zwiebel – Jon Sullivan/wikipedia

Didaktische Umsetzung

Im Zuge eines Rundganges im Schulgarten oder im Schulumfeld werden Beeren, Früchte und Kräuter von den Kindern gesammelt. Dabei wird wahrscheinlich auch so manche Pflanze entdeckt, die die Schüler:innen bisher noch nicht wahrgenommen haben. Ergänzend oder alternativ können ebenso Gemüse, Früchte, Gewürzpulver, Tee etc. von zu Hause mitgebracht werden. Spannend wird es, wenn nicht nur optimal geeignete Pflanzen verwendet werden. Das eigene Forschen und Entdecken der (nicht) färbenden Pflanzen ist erwünscht! Manche auffällige Pflanze liefert nur sehr enttäuschende Resultate, unscheinbare Blüten oder Blätter können überraschend schöne Farben ergeben.

Es empfiehlt sich, 4 Stationen mit je einer Zubereitungsart anzubieten. Bei den Stationen werden die Pflanzentinten in Kleingruppen hergestellt. Diese können dann von allen Kindern mit kleinen Schälchen geholt bzw. getauscht werden, um damit am Arbeitsplatz kreativ zu werden. Bei einer Reflexionsrunde wird abschließend über die entstandenen Kunstwerke und auch über die Erfahrungen bei der Herstellung der Farben gesprochen.

Inhalte	Methoden
45 Minuten	
<p>Sammeln von Pflanzen</p> <p><i>Gemeinsames Sammeln von pflanzlichem Material</i></p> 	<p><u>Material</u> Korb, Box oder Papiersack</p> <p>Die Kinder werden von der Lehrperson angeleitet, im Schulumfeld Kräuter, Blumenköpfe, Beeren, Blätter und Früchte zu sammeln.</p> <p>Folgende Fragen werden dazu im Vorfeld besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hast du schon einmal mit Pflanzen aus dem Garten, aus der Wiese gemalt? • Was kann man alles sammeln? Blumen, Beeren, Äste ...? • Was glaubst du, wie kann man aus den Pflanzen die Farben herausholen?
mind. 60 Minuten	
<p>Pflanzentinte herstellen und damit kreativ werden</p> <p><i>Die Schüler:innen stellen in Kleingruppen Pflanzentinte her und gestalten damit ein Kunstwerk.</i></p> 	<p><u>Material</u> variabel je nach angebotenen Stationen (s. Auflistung in der Sachinformation auf S. 7), viele kleine Schälchen, Beilage „Anleitungen: Herstellungsvarianten von Pflanzentinten“</p> <p>Im Vorfeld werden 4 Stationen mit verschiedenen Varianten der Farbgewinnung vorbereitet und kleine Schälchen zum Tauschen der Farben bereitgestellt.</p> <p>Bei den Stationen werden aus pflanzlichen Materialien verschiedene Pflanzenfarben laut Anleitung hergestellt.</p> <p>Die entstandenen Farben werden untereinander getauscht und von den Schüler:innen in Schälchen mit zum Arbeitsplatz genommen.</p> <p>Dort kann jede:r Schüler:in mit den Farben auf Papier experimentieren und ein persönliches Kunstwerk entstehen lassen.</p>

Beilagen

- ▶ Anleitungen: Herstellungsvarianten von Pflanzentinten

Weiterführende Themen

- ▶ Stoffe färben
- ▶ Ostereier färben
- ▶ Farben der Wiesenblumen
- ▶ Buchmalerei: Illustriere deine Geschichte

Weiterführende Informationen

Unterrichts- und Praxismaterialien

- **Stundenbilder des UBZ** > www.ubz.at/stundenbilder
Service für Lehrende mit Stundenbildern zu Umweltbildungsthemen, u. a. zum Thema Wiese, wie zB:
 - Pflanzen mit dem Smartphone bestimmen (ab 5. Schulstufe)
Der ständige Begleiter der Jugendlichen - das Smartphone - wird unterstützend eingesetzt, um die Lust am Bestimmen von Pflanzen zu wecken und um sie zu motivieren, die Vielfalt der Natur mit anderen Augen wahrzunehmen.
 - Samenbomben (ab 3. Schulstufe)
Die Schüler:innen lernen die wichtigsten Mechanismen der Samenverbreitung kennen und basteln Samenbomben als Beitrag zum aktiven Umweltschutz
- **Wiesen-Material-Koffer** > www.ubz.at/praxiskoffer
Set mit vielfältigen Arbeitsmaterialien wie Becherlupen, Handlupen, Federstahlpinzetten, Kescher, Protokolle als Kopiervorlagen u. v. m. Kostenloser Verleih für steirische Schulen.

Literatur

- Arendt, H. (2011). *Entdecke die Farben der Natur: Das Werkstattbuch für Kinder*. Bern: Haupt Verlag AG.
- Arendt, H. (2009). *Werkstatt Pflanzenfarben: Natürliche Malfarben selbst herstellen und anwenden*. München: AT Verlag.
- Kaiser-Alexnat, R. (2012). *Farbstoffe aus der Natur. Eine Übersicht mit Rückblick und Perspektiven*. Berlin: Epubli-Verlag.
- Logan, J. (2019). *Make Ink: Ein Leitfaden zur Herstellung natürlicher Tinte*. Berlin: Haffmans & Tolkemitt.
- Rosenbüchler, S. (2020). *Zauberhafte Blütentinten*. Kempen: BVK Verlag.
- Wegener, A. (2020). *Pflanzenfarben im Kunstunterricht: Herstellen - Ausprobieren - Gestalten*. Kempen: BVK Verlag



Noch Fragen zum Thema?

Mag.ª Dr.ª Eva Lenhard
Telefon: 0043-(0)316-835404-4
eva.lenhard@ubz-stmk.at



Malen mit der ganzen Pflanze

.....

- Nimm ein Blatt Zeichenpapier.
 - Suche dir Blüten und Blätter aus.
 - Presse diese ganz fest auf das Papier.
-



Tipp

Du kannst die Pflanzen nicht nur mit deinen Händen aufs Papier pressen, sondern auch mit Hilfsmitteln, wie z. B. mit einem Nudelwalker, einer Holzplatte oder einem Hammer. Decke dafür die Pflanze zuvor mit einem zweiten Papier ab.

Pflanzen ausquetschen

.....

- Lege eine Handvoll Beeren in eine Schüssel.
 - Drücke mit der Gabel den Saft aus den Beeren.
 - Gib etwas Wasser dazu, wenn die Farbe zu intensiv ist.
 - Filtere die Pflanzentinte durch ein Sieb in ein Schälchen.
-



Tipp

Ganz weiche Beeren kannst du auch direkt mit einem Löffel durch das Sieb streichen. Stelle zuvor eine leere Schüssel darunter.

Pflanzen pürieren

.....

- Schneide die Pflanzen in ganz kleine Stücke.
 - Gib etwas Wasser dazu und lass das Gemisch ein paar Minuten lang stehen.
 - Rühre mit einem Löffel um.
 - Filtere die Mischung durch ein Sieb in ein Schälchen.
-

Tipp

Du kannst die Pflanzen auch in einem Mörser fein zerreiben, sie mit einer Raspel zerkleinern oder einen Pürierstab verwenden.



Gewürzpulver anrühren

.....

- Gib 4 Esslöffel vom Pulver in eine Schüssel.
 - Füge so lange Wasser hinzu, bis du mit der Farbe gut malen kannst. Rühre dabei mit dem Löffel um.
-

Tipp

Je mehr Wasser du nimmst, desto transparenter wird die Farbe.



Pflanzen auskochen



- Schneide größere Pflanzenteile mit einem Messer in Stücke.
 - Gib eine Handvoll Pflanzenteile in einen kleinen Topf.
 - Gieße so viel Wasser in den Topf, dass die Pflanzen gerade bedeckt sind.
 - Füge eine Prise Salz hinzu.
 - Koche den Pflanzenbrei bei mittlerer Hitze mindestens 10-15 Minuten lang.
 - Schalte den Herd ab und lass den Pflanzenbrei etwas auskühlen.
 - Filtere die Pflanzenfarbe durch ein Sieb in ein sauberes Gefäß.
-

Tipp

Du kannst den Pflanzenbrei vor dem Abfiltern auch noch mit dem Pürrierstab pürrieren.

Wenn die Farbe zu dünn ist, kannst du sie mit Speisestärke eindicken. Dazu einen Teelöffel Speisestärke mit Wasser vermischen und das Gemisch in die Pflanzenfarbe schütten. Koche das Ganze noch einmal auf, bis es blubbert. Nimm den Topf vom Herd, rühre gut um und lass die Farbe dann auskühlen.